



Januar 2009

Zum Jahresanfang

**laden wir unsere Mitbürger ein
zu einem geselligen Abend
mit zünftiger Musik
wahren Geschichten aus unserer Heimat
Informationen zum Dorfgeschehen**

mit Goulaschsuppe und einem Getränk nach Wahl

**am Donnerstag, 29. Januar 2009, 19 Uhr
im Cafe Seidl Großdingharting**

Liebe Mitbürger und Freunde der Bürgerbewegung !

In unserer ersten Veranstaltung im Jahr 2009 möchten wir unsere Gruppierung nochmal etwas näher vorstellen. Wir möchten vor allem kurz darstellen, wie wir uns an der Lösung der kommunalpolitischen Probleme dieses Jahres beteiligen wollen.

Schwerpunkte der Gemeindepolitik der Bürgerbewegung:

Dorfplanung und Dorfentwicklung:

- Baulandausweisung
- Gestaltung der Dorfmitte
- Umgehungsstraße Straßlach
- Neugestaltung der Mehrzweckhalle
- Schaffung von Radwegen, Wanderwegen und Parkplätzen

Gemeindewerke

- Aufarbeitung der Verjährungen
- Erstellung verlässlicher, rechtlich einwandfreier Gebührenbescheide

Zu all diesen Themen haben wir intern und mit einigen Bürgern diskutiert. Aus diesen Diskussionen haben wir Ideen und Vorschläge entwickelt. Im Rahmen der vorgesehenen Bürgerbeteiligung werden wir ganz konkret mitarbeiten.

Wenn Sie Wünsche oder Ideen haben, sprechen Sie diese bei unserem Treffen an

am Donnerstag, 29. Januar 2009, 19 Uhr
im Cafe Seidl Großdingharting

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und über Ihr Interesse

Aktuelles kurz berichtet:

Verjährungen

2007 wurden von der überörtlichen Rechnungsprüfung des Landratsamtes Verjährungen für Wasser und Kanal in Höhe von € 362.448,45 festgestellt. Durch einen Mehrheitsbeschluss des Gemeinderates wurde der Rechnungsprüfungsausschuss mit einer Sonderprüfung beauftragt.

Das Ergebnis dieser Prüfung stellt sich wie folgt dar:

<i>Herstellungsbeiträge Kanal</i>	336.565,85 €
<i>Herstellungsbeiträge Wasser:</i>	47.565,82. €
<i>Verbesserungsbeitr. Wasser</i>	65.297,39 €
<i>insgesamt sind somit</i>	
<i>449.429,06 € verjährt.</i>	

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat intensiv gearbeitet und die sich daraus ergebenden belegbaren Fakten in einem umfangreichen Bericht zusammengestellt.

In der Gemeinderatssitzung vom 17.12.2008 habe ich als Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses einen Sachvortrag über die Ursachenprüfung „Verjährung der Herstellungsbeiträge bei den Gemeindewerken“ objektiv gehalten. Die Ausschussempfehlung „alle Beteiligten, Werkleiter Herr Bredendiek, Steuer- und Wirtschaftsprüfer, örtliche und überörtliche Rechnungsprüfung sowie das Landratsamt werden zu einer schriftlichen Stellungnahme aufgefordert“ wurde einstimmig im Gemeinderat angenommen.

Die Prüfung der Schuldfrage kann der Rechnungsprüfungsausschuss nicht treffen. Dies muss eine übergeordnete Behörde übernehmen. Dazu soll der Bericht der Kommunalaufsicht des Landratsamtes zu-geleitet werden.

Lotte Gießler

Friedhof

Die Firma Denk hatte in der Vergangenheit das alleinige Recht, die Bestattungen in den Gemeindefriedhöfen vorzunehmen. Die Bürgerbewegung unterstützt, dass jeder Bürger aus Gründen der Wirtschaftlichkeit freie Bestatterwahl hat, d. h. die neue Satzung muss dahingehend geändert werden.

Die hoheitlichen Aufgaben der Gemeinde in den Gemeindefriedhöfen sind:

- Verkehrssicherung
- Instandhaltung der Anlagen
- Aufgraben und Verschließen der Gräber
- Gebührenbescheide

Da die Gemeinde keine eigenen Friedhofsangestellten hat, kann das Aufgraben und Verschließen der Gräber ausgeschrieben und an den günstigst Bietenden vergeben werden.

Die Mehrheit des Gemeinderates wollte die Regelung mit der Firma Denk beibehalten.

Der Tagesordnungspunkt „Änderung der Satzung über die Benutzung der gemeindlichen Friedhöfe wurde von BM Herrn Sienerth zurück gezogen, da die hoheitlichen Aufgaben der Gemeinde nicht genau definiert werden konnten.

Wir hoffen, dass die freie Bestatterwahl in der nächsten Sitzung eine Mehrheit findet.

Lotte Gießler

Abfallentsorgung

Schweren Herzens haben Frau Gießler und ich in der Gemeinderatssitzung vom 26.11.2008 der neuen Abfallwirtschaftssatzung zugestimmt. Wir konnten uns nicht vor der Notwendigkeit verschließen, endlich eine gültige Satzung als Grundlage für die Erhebung von Gebühren zu beschließen, nachdem dies jahrelang sträflich versäumt worden ist.

Damit die Satzung rechtzeitig zum 1.1.2009 in Kraft treten konnte, akzeptierten wir das Hauruckverfahren, mit dem die neue Satzung durchgepeitscht wurde. Dies aber nur unter der Prämisse, dass bei der Neukalkulation für das Jahr 2010 eine gründlichere Vorarbeit geleistet wird und Vergleiche mit anderen Gemeinden angestellt werden.

Wir hätten uns nämlich eine Gebührensenkung gewünscht. Stattdessen wurden jetzt die Gebühren für die 60 l – Mülltonne um satte 48% auf 163,80 € erhöht. Die 120 l – Tonne kostet mit 234.- € etwa gleich viel wie bisher.

Die Erhöhung ist u. a. darauf zurückzuführen, dass Herr Bürgermeister Sienerth mit der Gemeinde Grünwald vereinbart hat, dass die Strasslacher in Zukunft im Wertstoffhof Grünwald auch Sperrmüll (bis zu 1 cbm ohne Berechnung, darüber 20.- €/cbm) abgeben können. Auf dieses „Privileg“ hatte der vorherige Gemeinderat aus Kostengründen verzichtet. Straßlach musste bisher schon 36 000.- € /Jahr an Grünwald bezahlen. Die Sperrmüllgebühren schlagen nun zusätzlich mit 10 000.- € (i. W. zehntausend Euro) jährlich zu Buche. Außerdem kommen noch weitere 1260.- € für die Verlängerung der Öffnungszeiten um 1 Std. an Samstagen hinzu.

Gartenabfälle dürfen nach wie vor nicht in Grünwald abgeliefert werden. Dafür steht den Strasslacher Bürgern die gemeindliche Kompostieranlage in Beigarten zur Verfügung (1 cbm ohne Berechnung, darüber hinaus 10.- € /cbm). Sie ist ab März jeweils mittwochs von 16 – 18 Uhr und samstags von 8 – 12 Uhr geöffnet.

Elisabeth Thiel

Geothermie

Anfang November 2008 wurde von der CSU- und BB-Fraktion im Gemeinderat ein gemeinsamer Antrag zur Geothermie eingebracht, der nach eingehender Diskussion und einigen Änderungen vom Rat angenommen wurde, obwohl GR Herr Wagner den Antrag auf Nichtbefassung gestellt hatte.

Soll eine Erdwärmegewinnung in der Gemeinde akzeptiert werden, ist es notwendig, die Bürger von vorneherein in die grundlegenden Planungen mit einzubeziehen. Eine Führung durch die Geothermie-Anlage in Pullach kann einen ersten Einblick in dieses neue Sachgebiet vermitteln.

Interessierte Gruppen können sich bei der Gemeindeverwaltung Pullach zu einer Führung anmelden

unter der Tel. Nr. 089/74 47 44 81.

Es versteht sich von selbst, dass die Errichtung einer eigenen Anlage, z. B. zusammen mit der Gemeinde Grünwald, langfristig geplant und wohlüberlegt sein muss.

Auf Anfrage teilten die Fachleute in Pullach mit, dass auch bei größeren Entfernungen (5 bis 6 km) eine Vorlauftemperatur von ca. 75° beim Abnehmer gewährleistet werden kann. Damit wären bei einer Umrüstung auf eine externe Wärmeversorgung keine großflächigen Niedrigtemperatur-Heizkörper erforderlich. Die Heizkörper der Zentralheizungen älterer Häuser könnten bestehen bleiben. Es wäre „nur“ der bestehende Heizkessel durch einen Wärmetauscher zu ersetzen. Die Entkeimung der Brauchwasserboiler wäre durch die hohe Temperatur ebenso gegeben.

Der augenblickliche Streit um das Erdgas zwischen Rußland und Ukraine, von dem auch Teile Westeuropas betroffen sind, zeigt die Notwendigkeit der Erschließung alternativer Energiequellen. Diese Notwendigkeit fordert auch der Umweltschutz.

So wird in einigen Nachbargemeinden an der Erschließung der Erdwärme bereits tatkräftig gearbeitet. Langfristig ist hier auch ein wirtschaftlicher Gewinn zu erwarten.

Die Nachhaltigkeit der Wärmegewinnung durch Nutzung alternativer Energiequellen ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Peter Lambertz

**Ihre Meinung ist uns wichtig!
Wie denken Sie über die vorgestellten Themen?**

**Weitere Informationen unter:
www.bb-sd.de**

Impressum: Bürgerbewegung Straßlach-Dingharting, Birket 14, 82064 Straßlach, V.i.S.d.P.: E. Thiel
Redaktion: Ursula Krieger

Unser Engagement ist auf Ihre Spende angewiesen: Bankverbindung: Spendenkonto 939 900, Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG BLZ 701 695 43, Sie erhalten eine Spendenquittung!